

## Eine Woche mit dem Seekajak auf Rügen

Norbert und ich (Andreas) kommen gerade von der Seekajakwoche auf Rügen und das war gigantisch. Wir konnten Touren fahren, für die man gute Bedingungen braucht und die hatten wir eine Woche lang. Auf der Fahrt nach Hiddensee war es noch ziemlich windig und grau. Als ob es jemand gut mit uns meint, setzte sich die Sonne im Verlauf der Woche durch. Der Himmel strahlte blau und bildschöne weiße Wolken zogen über uns. Der Wind wehte mit maximal 4 bft. Zwischen Hiddensee und Dranske hatten wir es noch mit Wellen zu tun, die in etwa so hoch waren wie wir im Kajak und von der Seite heranrollten. Die meisten gingen so unter den Booten hindurch, für andere mussten wir eben stützen.

Die Greifswalder Oie liegt ungefähr 13 km weit draußen und man sieht sie nicht, wenn man in Thiessow startet. Man beginnt die Tour Richtung Horizont und irgendwann zeichnet sich das Ziel schemenhaft ab. Das ist für Salzwasserkanuten nicht ungewöhnlich, aber immer wieder atemberaubend. Auf der Oie klärte uns ein Mitarbeiter der Naturschutzorganisation Jordsand über deren Arbeit auf und ich sah zum ersten Mal, wie Vögel beringt werden. Wahnsinn, welche Strecken die Zugvögel zurücklegen, manchmal wiegen sie nur ein paar Gramm. Wir müssten wohl mehrfach um den Erdball laufen, wenn man unser Körpergewicht mit dem der Vögel vergleicht. Auf dem Rückweg hat uns eine Regenfront eingeholt. Der Regen sorgte für mehr Wasser im Sport, die Wellen wurden schnell höher und machten Surfs möglich.

Das Kap Arkona umrundeten wir bei Bilderbuchbedingungen: Auf den ersten Seemeilen schoben uns die Wellen in östliche Richtung. An der Ecke des Kaps kam uns der Wind dann doch entgegen. Das war zwar ein krasser Gegensatz, aber ein Kap ist eben etwas spezielles. An dieser Stelle kann man locker Wellen in 2 m Höhe haben. Das ist auch nachvollziehbar: Dünung aus der einen Richtung und der Wind knallt seine Wellen dagegen. Wie es tatsächlich ist, merkt man erst draußen. An der Stelle, wo die Wellen aufeinandertreffen. Aber wie gesagt, wir sind recht locker um's Kap gekommen.

